



# Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten

27. Jahrgang

September 2012

Rundbrief 105

## Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt  
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

**Internet:** [www.nichtraucher-wiesbaden.de](http://www.nichtraucher-wiesbaden.de)

Geschäftszeiten: samstags von 9<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr oder nach Vereinbarung

**E-Mail Adresse:**

[nichtraucher.wiesbaden@t-online.de](mailto:nichtraucher.wiesbaden@t-online.de)

**Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:**

Gesundheitsamt, Konradinallee 11, Eingang A, 65189 Wiesbaden, (Mainzerstr.),  
Montags von 08.<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr, Telefon: 0611/314797

**Bankverbindungen:**

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,  
BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040  
Postbank, 60288 Frankfurt am Main,  
BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

**Redaktion:**

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

**Gestaltung und Vervielfältigung:**

Horst Keiser (1. Vorsitzender)  
Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

**Nachdruck:**

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,  
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!

**Wissenschaftlicher Beirat der NIW:**

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe, Vorsitzender  
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching  
Dr. paed. Wolfgang Schwarz, Mitglied im Beirat der NID und Beisitzer der NIW

## Inhaltsverzeichnis

<b>In eigener Sache</b>	<b>3</b>
<b>Schriftverkehr mit dem Ordnungsamt Wiesbaden</b>	<b>4</b>
<b>Schriftverkehr mit ESWE</b>	<b>5</b>
<b>Israel / Konsequentes Verhalten</b>	<b>6</b>
<b>Briefe an die Generalsekretärin der FDP</b>	<b>7</b>
<b>Lizenz zum Töten (1) von Dr. Wolfgang Schwarz</b>	<b>8</b>
<b>Lizenz zum Töten (1) und Leserbrief von Dr. Wolfgang Schwarz</b>	<b>9</b>
<b>Stellungnahme der NIW zu Artikel 11 des HessNRSG</b>	<b>10</b>
<b>Australien bekommt einheitliche Zigarettenschachteln</b>	<b>11</b>
<b>Touristik-Börse (1) / Anzeigen</b>	<b>12</b>
<b>Touristik-Börse (2) / Brief an Bundesdrogenbeauftragte</b>	<b>13</b>
<b>Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen</b>	<b>14</b>
<b>Spenden 2012 /</b>	<b>15</b>
<b>Termine</b>	<b>16</b>

---

### *11. Hessische Gesundheitstage in Wiesbaden – Info-Stand der NIW am 24. und 25.08. 2012 (jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)*



Unser Info-Stand war an den beiden Tagen wieder sehr gut besucht, wir hatten einen schönen Stand auf dem Schlossplatz und viel Publikum. Es wurden intensive Gespräche geführt, der Spirometer und das Kohlenmonoxidmessgerät waren ständig im Einsatz. Über die Besuche von NIW-Mitgliedern an unserem Stand haben wir uns sehr gefreut. Anbei ein Foto von NIW-Mitglied Hugo Dönges. Standbetreuer/Helfer waren Katharina Koch, Dr. Matthias Schmitt, Horst u. Gisela Keiser

## In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,  
sehr verehrte Interessenten !

Immer häufiger erreichen uns Beschwerden darüber, dass das Nichtraucher-Schutzgesetz nicht eingehalten wird. Da eine Überprüfung durch die NIW, in den meisten Fällen aus zeitlichen und ortsnahen Gründen sehr schwer durchführbar ist, können wir nur in wenigen Fällen eine Anzeige beim Ordnungsamt erstatten. Der Einzelne will dies oft aus Bequemlichkeit oder aus Angst vor Repressalien nicht selber tun.

Leider werden selbst die wenigen Anzeigen, die wir erstatten, vom Ordnungsamt Wiesbaden nur sehr widerwillig und teilweise gesetzeswidrig entschieden. Obwohl unser Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller und die Ordnungsdezernentin Frau Birgit Zeimetz seit 3 Jahren über den Raucherraum im St. Josefs-Hospital (hoch-katholisch) informiert sind und wir inzwischen ein Rechtsanwaltsbüro eingeschaltet haben, hat sich an der rechtswidrigen Situation nichts geändert.

Lesen Sie dazu bitte auch unsere Stellungnahme zum Hessischen Nichtraucherschutzgesetz, gegenüber dem sozialpolitischen Ausschuss des Hess. Landtages.

Obwohl das Rauchen (die Tabakrauchgifte) mit weitem Abstand vor allen anderen Ursachen, für eine Vielzahl von Krankheiten, menschlichem Leid und vorzeitigem Tod verantwortlich ist, haben wir nur sehr wenig Unterstützung von den politisch Verantwortlichen, Gewerkschaften, Kirchen, Ärzteschaft, Kinderschutzverbänden, „Gesundheitsschutzvereinen“ und letztendlich von der Mehrheit der Nichtraucher. Diesbezüglich muss sich noch einiges ändern.

Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakrauchfreie Zukunft!

*Horst Keiser*  
1. Vorsitzender



### Zitat:

***Die Raucher vernebeln nicht nur die Luft, sondern meist auch Ihren Geist, und so kann man leichter mit ihnen fertig werden“.  
Konrad Adenauer (1876-1967), erster deutscher Bundeskanzler, Nichtraucher***

***P.S.:*** Werben Sie bitte Mitglieder, das können Familienangehörige sein (Ehepartner, Kinder, Oma, Opa usw.), aber auch Bekannte, Arbeitskollegen/innen. Voraussetzung: sie müssen Nichtraucher/in sein und einen Mindestjahresbeitrag von 10.- € bezahlen.

*Bei Familien- Mitgliedschaft können alle Familienmitglieder, die unter einer Adresse gemeldet sind, für 15. € Jahresbeitrag Mitglied werden. (Beitrittserklärung liegt bei)*

**Beilagen:** NID-Info Nr. 87, Gedicht von Gerhard Sensenschmidt und Rudi Wagner,  
Info-Blätter: Stammtisch Amalfi/Runkel und Stammtisch Maredo Wiesbaden  
sowie Favorit-Freundeskreis-Rauchfrei, Beitrittserklärung NIW

# Schriftverkehr mit dem Ordnungsamt Wiesbaden

↴ Stadt Wiesbaden, Ordnungsamt  
Abt. Gewerbewesen  
Alcide-de-Gasperi-Str. 1  
**65197 Wiesbaden**  
**27.02.2012**

## Fehlende Hinweis-Piktogramme – Raucherraum – im Central-Park-Restaurant

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider fehlen an der Eingangstür zum Raucherraum des Central-Park-Restaurant, Mauritiusplatz 3, 65183 Wiesbaden, die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis-schilder. Wir bitten Sie, die Anbringung zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakrauchfreie Zukunft!  
Horst Keiser, 1.Vorsitzender

**Anlagen:** Info zu den katastrophalen  
Auswirkungen der Tabakrauchgifte

☞ ===== ☞

↴ **Am 10.05.2012 wurde das Ordnungs-  
amt erneut von der NIW angeschrieben:**

**Fehlende Hinweis-Piktogramme – Raucher-  
raum – im Central-Park-Restaurant,  
Mauritiusplatz 3, 65183 Wiesbaden,  
unser Schreiben vom 27.02.2012**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider wurde erst vor zirka 14 Tagen ein Raucheraufkleber an der Eingangstür zum Raucherraum des Central-Park-Restaurant angebracht. Der noch viel wichtigere Hinweis, dass das Betreten des Raucherraumes unter 18-jährigen gesetzlich verboten ist, fehlt leider immer noch.

Wir bitten Sie, umgehend dafür Sorge zu tragen, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakrauchfreie Zukunft!

↴ **Und hier unsere 3. Brief:**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Eine Überprüfung am 01.06. und 15.06.2012 durch Vorstandsmitglieder der NIW hat leider ergeben, dass immer noch der sehr wichtige Aufkleber: „Das Betreten des Raucherraumes ist unter 18-jährigen gesetzlich verboten“, fehlt.

Da Mitarbeiter des Ordnungsamtes schon in der Vergangenheit (Euro-Palace, St. Josefs-Hospital usw.) ihren gesetzlichen Verpflichtungen nicht angemessen nachgekommen sind, gehen wir von Vorsätzlichkeit aus.

**Wir werden deshalb in den nächsten Tagen Herrn Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller in Kenntnis setzen und um Abhilfe bitten.** *M.f.G*

☞ ===== ☞

↴ **Am 12. Juli 2012, nach mehr  
als 4 Monaten erhielten wir  
folgende Antwort vom  
Ordnungsamt Wiesbaden:**

Sehr geehrter Herr Keiser!

Vielen Dank für Ihren Hinweis. Die An-Gelegenheit wurde zwischenzeitlich durch unseren Gewerbeaußendienst überprüft und das fehlende Zusatzschild durch den Betreiber (siehe Anlage) unverzüglich angebracht.

*Mit freundlichen Grüßen, Unkelbach*



„Unverzüglich“ = in Wiesbaden  
Beamtschnelligkeit hoch 3 !

## Schriftverkehr mit ESWE

↓ . ESWE Verkehrsgesellschaft mbH  
 Verbesserungsmanagement  
 Postfach 2369 , 65013 Wiesbaden

26.06.2012

### **Rauchverbot an ESWE-Haltestellen / Wartehäuschen**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vor einigen Jahren hatten wir uns schon einmal mit der Bitte an Sie gewandt, das Rauchen im unmittelbaren Bereich von Haltestellen und insbesondere in den Wartehäuschen zu verbieten.

Leider hatten Sie es damals abgelehnt in diesem Bereich eine Vorbildfunktion zu übernehmen. Nachdem uns, gerade in den letzten Monaten, immer mehr Beschwerden über fehlenden Nichtraucherschutz an Bus-Haltestellen erreichen, sollte endlich gehandelt werden.

*Inbesondere bei Regenwetter ist es sehr unangenehm, wenn man im Wartehäuschen passiv mitrauchen muss. Auch im Freien kann es, insbesondere bei Menschen mit Asthma, schwangeren Frauen, Babys im Kinderwagen und Kindern, sehr schnell zu gesundheitlichen Problemen führen, wenn Tabakrauchgifte eingeatmet werden.*

Wir hoffen, dass Sie eine Entscheidung im Interesse der Volksgesundheit und nicht im Interesse von Drogen-Konsumenten treffen.

Mit freundlichen Grüßen,  
 auf eine tabakrauchfreie Zukunft!

Horst Keiser / 1.Vorsitzender

#### **P.S.:**

**Nehmen Sie sich ein Beispiel an Ungarn:** Dort ist seit 01.Jan.2012 ein Gesetz in Kraft getreten, dass man zu rauchfreien Einrichtungen (**auch an Bushaltestellen**) einen Mindestabstand vom 5 m einhalten muss.

↓ **Am 17. Juli 2012 erhielten wir folgende Antwort von der ESWE:**

### **Rauchverbot an ESWE Haltestellen**

Sehr geehrter Herr Keiser,

wir schätzen Ihr Engagement, sich für rauchfreien Zonen einzusetzen bzw. die Einhaltung des Nichtraucherschutzes voranzutreiben.

Unsere Haltestellen und die angrenzenden Bereiche gehören allerdings zum öffentlichen Verkehrsraum. Vorschriften dieser Art sind nicht möglich und obliegen auch nicht unserem Einfluss. Ansprechpartner ist hier die Stadt Wiesbaden.

Hier kann nur an die Vernunft jedes Einzelnen im Hinblick auf seine Gesundheit appelliert werden. Haben Sie bitte Verständnis.

*Freundliche Grüße,  
 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH*

*i.V. von der AU , i.V. Özdemir*

☞ ===== ☞

### **Anmerkung der NIW:**

*Diese Auskunft ist für uns nicht sehr erfreulich. Da die politisch Verantwortlichen der Stadt Wiesbaden mit Oberbürgermeister Dr. Müller und seiner Ordnungsdezernentin Birgit Zeimetz sehr nikotin-drogenfreundlich eingestellt sind.*

*Nichtraucherschutz kommt hier bestenfalls an zweiter Stelle. In Wiesbaden wird mit Wissen von Herrn Dr. Müller und mit Genehmigung der Ordnungsdezernentin das Hess. Nichtraucherschutzgesetz außer Kraft gesetzt.(siehe Raucherraum im St. Josefs-Hospital)*

*Horst Keiser, 1. Vorsitzender*

## Israel / Konsequentes Verhalten

### ↴ **Israel und Gesundheitsschutz in Punkto Rauchen!**

Israels Gesundheitsministerium arbeitet an einem Gesetz, durch das ihm erlaubt wird, die amerikanische, britische, japanische und israelische Tabakindustrie für die durch Rauchen verursachten Gesundheitsschäden haftbar zu machen und sie auf einen Schadenersatz von 3 Milliarden Euro zu verklagen

*Quelle: Internet, Israel heute Magazin, Kurznews, 20.06.2012*

☞ ===== ☞

**Prof. Dr. Ludger Schiffler,  
NIW-Mitglied schrieb daraufhin am  
21.06.2012 folgenden Brief an die**

Drogenbeauftragte der Bundesregierung  
Frau Mechthild Dyckmans, MdB  
11018 Berlin

**Ihr Denkmal für Ihre Amtsperiode:  
Vorbild Israel**

Sehr geehrte Frau Dyckmans,

Israel verklagt nun die internationalen Tabakkonzerne auf Schadensersatz von 3 Milliarden Dollar.

M. E. würden Sie sich ein Denkmal setzen, wenn Sie die Bundesregierung dazu veranlassen könnten, ebenso die deutsche, US-amerikanische und britische Tabakkonzerne auf die für Deutschland errechnete jährliche Schadenssumme von über 50 Milliarden (Gesundheitskosten und Arbeitsausfall) zu verklagen.

Der Prozess müsste dann von der Nachfolgeregierung weitergeführt werden, aber Ihr Name würde unvergesslich in den

kommenden Jahren als Initiatorin in den Köpfen aller sein, vor allem dann, wenn dieser Prozess zu der geforderten Entschädigung führen würde.

An Letzterem ist angesichts der Befunde der wissenschaftlichen Untersuchungen nicht zu zweifeln. Möglicherweise aber an Ihrem Willen, auf meinen Vorschlag einzugehen. Ich wäre freudig überrascht, wenn ich Unrecht hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ludger Schiffler

☞ ===== ☞

**Stefan Sittig, NIW-Mitglied,  
Grafiker + Designer  
(siehe auch Seite 14)**

schickte der NIW am 16.08.2012 folgende E-Mail:

Lieber Horst,

soeben bekam ich eine Job-Anfrage für eine große Präsentation eines Philipp Morris-Auftrages (Auftragsvolumen ca geschätzt 4500,- Euro) und ich dachte ich höre nicht richtig.

Unter Verweis auf meine Internetseite mit dem Hinweis, dass ich niemals für die Tabak-Drogenindustrie als auch die Waffenindustrie arbeiten würde, entschuldigte sich die anfragende Agentur bei mir. Ich wies darauf hin, dass ich seit fast 20 Jahren gegen die schlimmste aller Drogen kämpfe und dort viele Nerven gelassen habe. Ich verbat mir weitere Anfragen dieser Art.

Nur zur Info , nette Grüße Stefan

☞ ===== ☞

**Ich danke unserem Mitglied Stefan Sittig  
recht herzlich für seine Unbestechlichkeit!**

**Horst Keiser, 1. Vorsitzender**

## **Briefe an die Generalsekretärin der FDP:**

‡ *Sehr geehrte Frau Gruß,*

*ich beziehe mich auf folgenden Artikel:*

**München** - Anlässlich des morgigen Weltnichtrauchertages und dem Vorschlag, ein Rauchverbot auch in Biergärten einzuführen, erklärt die Generalsekretärin der FDP Bayern Miriam Gruß:

“Es ist richtig, dass Nichtraucher in Gaststätten und öffentlichen Gebäuden vor Passivrauch geschützt werden. Ein Rauchverbot in Biergärten – also unter freiem Himmel! – hat aber nichts mit Nichtraucherschutz zu tun, sondern mit reiner Bevormundung. Bayern hat bereits das strengste Nichtraucherschutzgesetz Deutschlands; die Tendenzen, dieses stetig weiter auszuweiten, machen Bayern vom Freistaat zum Verbotsstaat.

Leben und leben lassen – dieses Motto kennzeichnet für mich den Freistaat Bayern. Das bedeutet auch, beim Nichtraucherschutz die Kirche im Dorf zu lassen.”

*Quelle: FDP Landesverband Bayern*

=====

***Frau Gruß, ich formuliere Ihre Aussage mal ein bisschen um:***

Es ist richtig, dass Menschen in Innenräumen und öffentlichen Gebäuden vor Asbest geschützt werden. Ein Asbestverbot im Außenbereich – also unter freiem Himmel! – hat aber nichts mit Gesundheitsschutz zu tun, sondern mit reiner Bevormundung. Deutschland hat bereits ein strenges Asbestgesetz; die Tendenzen, dieses auch auf den Außenbereich weiter auszuweiten, macht Deutschland zum Verbotsstaat.

Leben und leben lassen – dieses Motto kennzeichnet für mich Deutschland. Das bedeutet auch, beim Asbestschutz die Kirche im Dorf zu lassen.” In diesem Sinne Frau Gruß, so können wir dann ja Asbest-

zementplatten im Freien zerschneiden. Ach nein, das geht ja nicht, ist ja zu gefährlich für die Gesundheit! Oder doch nicht? Schließlich hat ja Asbest keine Lobby, wie der Tabak. Von dieser Lobby hat die FDP ja auch ihr Gutes, mit Parteispenden, parlamentarischen Abenden und Sponsern von Parteitag. So wird Tabak auf seltsame Weise viel harmloser als Asbest. Merken Sie und ihre Partei nicht, wie Sie sich mit solchen Aussagen ins Abseits manövrieren und das auch noch zum Weltnichtrauchertag? Sie sollten sich schämen bei 140000 Tabaktoten jedes Jahr!! Ich kann nur hoffen, dass die FDP es nicht schafft, in den nächsten Bundestag zu kommen !!!!

*Mit verärgerten Grüßen, Wolf Hempel ,  
NIW-Mitglied*

=====

‡ ***Die NIW schrieb am 08.06.2012 :***

Werte Frau Gruß!

Ihre Äußerungen zum Weltnichtrauchertag 2012 sind mehr als dümmlich und beschämend zugleich. Tabakrauch mit seinen 70 krebserregenden Stoffen ist immer und überall gesundheitsschädlich – auch im Freien.

Auch als FDP-Mitglied (Freie Drogen Partei) müsste Ihnen einleuchten, dass dort wo Tabakrauch zu riechen ist, zwangsläufig auch Tabakrauchgifte vorhanden sind. Wir sind auch für das Motto „Leben und leben lassen“, gerade deshalb brauchen wir Rauchverbote immer und überall dort wo Menschen, insbesondere Kinder, zusammen kommen – auch im Freien.

*M.f.G. Horst Keiser, 1.Vorsitzender*

**P.S.:** Übrigens bin ich, mit meiner Frau und Sohn, schon seit mehr als 7 Jahre Eigentümer eines Restaurant, wo auch im gesamten Außenbereich nicht geraucht werden darf!

## Lizenz zum Töten (1)

### ↴ *Artikel von Dr. Wolfgang Schwarz*

"War die häufigste vermeidbare Todesursache der letzten 60 Jahre das Rauchen, so wird sie derzeit vom Körperfett abgelöst." So stand es im Magazin der Betriebskrankenkassen, Ausgabe 2/2012. In der Tat gewinnt Übergewicht als Risikofaktor dramatisch an Bedeutung. Dennoch verbirgt sich hinter dieser Aussage ein fataler Fehler - oder besser ein gewiefter Schachzug: Das nach wie vor ernsteste Gesundheitsproblem wird abgeschrieben und durch einen anderen Schwerpunkt ersetzt.

Übergewicht hat einen engen Bezug zum Gesundheitsverhalten. Es steht in der öffentlichen Wahrnehmung für Völlerei, einer biblischen Todsünde. Mäßigung oder Askese lautet das heilige Gebot. Bei allem, was der Mensch zu sich nimmt, gilt es das richtige Maß zu finden. Ein Zuviel schadet ebenso wie ein Zuwenig. Maßvoll essen und trinken ist eine Frage des richtigen Verhaltens. Es ist auch Aufgabe der Krankenkassen, hierzu in ihren Publikationen wertvolle Ratschläge zu geben. Absurd dagegen wäre es, per Gesetz vorzuschreiben, was und wie viel jeder Erwachsene essen und trinken darf.

Das Rauchen ist sicher auch für die Krankenkassen ein ungeliebtes Thema, das so oft es geht verdrängt wird. Das hat mit der Materie zu tun, um die es sich hier handelt. Mit Tabakwaren gibt es keinen gefahrlosen Umgang. Es wäre vergeblich, hier ein richtiges Maß finden zu wollen. Tabakrauch enthält eine Vielzahl von Giften, die selbst in geringsten Mengen tödlich sein können.

Die Krankenkassen würden sich eines Vergehens gegen gesicherte medizinische Erkenntnisse schuldig machen, würden sie einen verantwortungsvollen Umgang mit Tabakwaren predigen.

Tabakwaren widersprechen allen Grundsätzen des Verbraucherschutzes. Alle Lebens- und Genussmittel werden regelmäßig auf gefährliche Inhaltsstoffe untersucht. Für kritische Substanzen selbst in gewöhnlich ungefährlichen Konzentrationen gibt es eine Deklarationspflicht. Nicht so beim Tabak. Wären alle im Tabakrauch enthaltenen Giftstoffe deklarationspflichtig, so würden jedem Raucher die Haare zu Berge stehen. So lässt man es lieber. Der Raucher kennt Nikotin als eigentlichen Suchtstoff im Tabak. Dass Nikotin in seiner Giftigkeit dem Arsen gleichkommt, bleibt ihm sicher verborgen. Doch Tabakrauch enthält außer Nikotin auch noch das gefürchtete Arsen und zahlreiche andere gefährliche Gifte, deren Aufzählung einen seitenlangen Beipackzettel erforderte. Hervorgehoben sei hier nur das radioaktive Polonium-210, das derzeit mit dem mysteriösen Tod von Jassir Arafat in Zusammenhang gebracht wird.

Das Problem liegt hier nicht beim Verbraucher, der im Glauben gelassen wird, ein staatlich geprüftes und damit sicheres Produkt erworben zu haben. Er versteht daher auch nicht die Forderungen nach immer mehr Rauchverboten, die doch offensichtlich im Widerspruch stehen zum Interesse des Staates, aus dem Verkauf von Tabakwaren satte Steuern zu ziehen. Warum muss er sich immer wieder Kritik an seinem Verhalten gefallen lassen? In der Tat verlangt das Tabakproblem eine politische Lösung. Hier geht es nicht primär um individuelles Fehlverhalten. Ein Produkt mit hochgradig gefährlichen Inhaltsstoffen wie der Tabak dürfte als "Genussmittel" erst gar nicht legal vertrieben werden. Das Problem ist überhaupt nicht vergleichbar mit schwerwiegenden Ernähr-



## Lizenz zum Töten (2) / Leserbrief

ungsfehlern oder mit exzessivem Konsum von Alkohol. Hier schädigt das Übermaß, beim Rauchen schädigt das Gift von der ersten Zigarette an. Es gefährdet nicht nur den Raucher selbst, sondern auch alle Personen, die sich in seinem Dunstkreis aufhalten.

Wer raucht, ist kraft des enorm hohen Abhängigkeitspotenzial der Droge Tabak dazu verdammt, sich selbst und seine Umwelt zu gefährden. Der Raucher ist mehr Opfer denn Täter. Eigentlicher Täter ist der Staat, der einer gewissenlosen Industrie die Lizenz zum Töten erteilt hat. Ihm ist bekannt: Rauchen ist nach wie vor die mit Abstand häufigste vermeidbare Todesursache. Und was tut er, der die Verantwortung für das Wohl seiner Bürger trägt? Er kungelt mit der Tabakindustrie "Nicht-raucherschutzgesetz" aus, die in all ihrer Löchrigkeit den Zweck verfolgen, das Rauchen gesellschaftsfähig erscheinen zu lassen. Würde der Nichtrauchererschutz wirklichen Erfordernissen Rechnung tragen, so bekämen auch Kinder einen Rechtsanspruch auf Schutz vor der Willkür rauchender Bezugspersonen in ihrem familiären Umfeld. Tritt der Staat nicht sein eigenes Grundgesetz mit den Füßen, indem er das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit zur Disposition stellt?

Warum wird das Rauchen als Risikofaktor Nr. 1 bewusst im Hintergrund gehalten? Risiken kann man normalerweise mit Verhaltensregeln begegnen. Viele Tipps zu Ernährung und sportlicher Betätigung helfen dabei, Übergewicht zu vermeiden. Auch bei Genussmitteln kann vernünftiger Umgang das Risiko bis auf nahe Null senken. Doch bei Drogen, zu denen auch der Tabak gehört, gibt es keine hilfreichen Verhaltensregeln. Hier hilft nur die radikale Beseitigung des Stoffes, der Ursache allen Übels ist.

Vor dieser Konsequenz fürchten sich viele, die sonst ständig beteuern, nur das Wohl des Volkes im Auge zu haben. Die Mächtigen im Staate fallen auf die Knie vor denen, die offenbar noch mächtiger sind: Die Lobbyisten der Tabakindustrie.

GGG GGG GGG

↓ **Dr. Schwarz (NIW-Vorstandsmitglied) schrieb auch folgenden**  
 Leserbrief? "Sächsische Zeitung,  
**14. März 2012: „Rauchverbot wirkt  
 mehr als gute Ratschläge“**

Eine gute Nachricht: Die Rauchverbote in der Gastronomie ließen die Zahl der Herzpatienten in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern erheblich sinken. Mehr als 35.000 schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen weniger ersparten den Krankenkassen etwa 150 Millionen Euro an Behandlungskosten, wie die von Ihnen zitierte DAK-Studie belegt. Noch besser fiel diese Bilanz aus, wenn ebenso wie in Bayern alle Ausnahmen vom Rauchverbot wegfallen würden.

Dies würde auch dem Gaststättengewerbe zugute kommen. Bei einer konsequenten Rauchverbotsregelung wie in Bayern stiegen die Umsätze sowohl in der speisengeprägten wie auch in der getränkegeprägten Gastronomie deutlich an, während sie in Bundesländern, die auf Ausnahmeregelungen beharren, stagnieren oder sogar zurückgehen. Zu einer angenehmen Atmosphäre gehört eben auch saubere Atemluft. Noch ein Hinweis, um Missverständnisse aus Ihrem Beitrag zu vermeiden. Regelmäßiger Sport schützt nicht vor den schädlichen Folgen des Rauchens. Für Nichtraucher ist der Gesundheitsgewinn durch Sport bei weitem höher als für Raucher. Abhilfe schafft nur ein regelmäßiges Sporttreiben anstelle des Rauchens.

## Stellungnahme der NIW zu Artikel 11 des:

### Hessischen Nichtraucherschutzgesetz

↓ *An den Hessischen Landtag: Sozial-politischer Ausschuss, 29.07.2012*

Der im Gesetzentwurf der Landesregierung zu B. vorgesehenen Lösung können wir hinsichtlich des Nichtraucherschutzes nicht beipflichten ("Die Geltungsdauer der ... genannten Rechtsvorschriften wird jeweils ohne oder mit nur geringfügigen Änderungen verlängert."). Das Hessische Nicht-raucherschutzgesetz bedarf nach unserer Auffassung und nach der anderer für das Sachgebiet kompetenter Stellen einer gründlichen Überarbeitung.

Die außerordentliche Gefährlichkeit unfreiwilligen Einatmens von Tabakrauch (Passiv-rauchen) sowie das Recht eines jeden Menschen auf ungehinderte Teilnahme am öffentlichen Leben gebieten einen umfassenden Schutz ohne Wenn und Aber. Durch Verzicht auf jegliche Ausnahme-regelung vom Nichtraucherschutz entsteht eine übersichtliche Rechtslage, werden Ungleichbehandlungen von Betreibern verschiedener Einrichtungen ausgeschlossen und am Ende das Wirrwarr der Regelungen in den verschiedenen Bundesländern beseitigt ("Flickenteppich Deutschland").

Das durch Grundgesetz verbürgte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit kann nur durch einen bedingungslosen Schutz vor ungewolltem Einatmen von Tabakrauch verwirklicht werden. Passivrauchen ist nach Rauchen und Alkoholkonsum die dritthäufigste Todesursache.

Von den etwa 10 000 Todesfällen jährlich in Deutschland durch Passivrauchen entfallen 3300 auf unfreiwilliges Mitrauchen im privaten Bereich. Dieses Feld darf nach unserer Auffassung bei der rechtlichen Regelung des Nichtraucherschutzes nicht

ausgespart bleiben. Es geht hier schließlich vor allem um Leben und Gesundheit unserer Kinder, der schwächsten und schutzbedürftigsten Glieder unserer Gesellschaft.

Weiterhin möchten wir Ihnen mitteilen, dass das HessNRSG an vielen Stellen, insbesondere im Gastronomiebereich nicht eingehalten wird. Beschwerden darüber bei den Ordnungsämtern, insbesondere in der Landeshauptstadt Wiesbaden, werden sehr widerwillig und nur über einen langen Zeitraum bearbeitet.

In der Diskothek Euro-Palace in Kastel durfte mit Genehmigung des Ordnungs-amtes Wiesbaden mindestens 9 Monate lang, verbotswidrig in den Tanzsälen geraucht werden.

Im St. Josefs-Hospital-Krankenhaus wird schon seit mehr als 3 Jahren, ein Raucherraum für Patienten, Personal und Besucher rechtswidrig mit Genehmigung des Ordnungsamtes Wiesbaden angeboten. Sämtliche Bemühungen unsererseits, den Raucherraum schließen zu lassen waren bisher erfolglos, obwohl die Ordnungs-dezernentin Frau Birgit Zeimetz und Herr Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller, mehrmals eingehend von uns informiert und dazu aufgefordert wurden.

Diese absurde Handhabung von Gesundheitsgesetzen, durch Ordnungs-ämter und deren verantwortlichen Personen, muss endlich entgegengewirkt werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir gern zur Verfügung.

*Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakrauchfreie Zukunft*

*Horst Keiser, 1. Vorsitzender  
Dr. Wolfgang Schwarz, Beisitzer*

*Verschiedene Anlagen wurden beigelegt.*

# Australien bekommt grausige Zigarettschachteln

↓ *Dieser sehr erfreuliche Bericht wurde im Internet bei „Welt online“ am 15.08.2012 veröffentlicht:*

Sydney/Berlin - In Australien dürfen Zigaretten künftig nur noch in schlammfarbenen Schachteln mit großen Fotos von Krebsgeschwüren und Raucherlungen verkauft werden. Australien darf die schärfsten Anti-Tabak-Gesetze der Welt durchsetzen, nachdem das höchste Gericht in Canberra am Mittwoch eine Klage der Tabakindustrie gegen die neuen Verpackungsvorschriften abgeschmettert hatte. Ob die Entscheidung ein Signal für Europa sein könnte - darüber streiten Krebsforscher und Verbände.

Die Zigarettenhersteller hatten sich dagegen aufgelehnt, dass ihr Markenname in Australien nur noch klein auf der Packung stehen darf und sie sich somit von der Konkurrenz kaum noch unterscheiden können. Das höchste Gericht kündete die Urteilsbegründung für später an. Die Tabakfirmen müssen die Kosten des Verfahrens tragen.

«Regierungen können es mit großen Tabakfirmen aufnehmen und gewinnen», frohlockte Generalstaatsanwältin Nicola Roxon. Sie rief die Tabakindustrie auf, das Urteil anzunehmen. Australien geht seit Jahren gegen das Rauchen vor. Werbung und Sponsoring sind praktisch verboten. Der Anteil der Raucher ging nach Angaben der Anti-Raucher-Organisation ASH von 40 Prozent bei Männern und 32 Prozent bei Frauen 1983 auf heute 16 und 14 Prozent zurück.

British American Tobacco plc, Besitzer der Marken Dunhill und Benson&Hedges, hegte Zweifel, dass das Gesetz die Zahl der Raucher weiter einschränkt. «Diejenigen, die für die Einheitsverpackung sind, glauben, dass Kinder damit einen Grund weniger haben, mit dem Rauchen anzufangen. Aber es gibt keinerlei Beweise, dass die Einheitsverpackung Einfluss darauf hat, ob jemand mit dem Rauchen anfängt oder nicht, auch bei Kindern nicht.» Auch in Deutschland sind derartige Horror-Bilder auf den Schachteln seit langem ein

Thema. Es gibt in der Bundesregierung aber keine Mehrheit für einen solchen Schritt. So bleibt es bei den deutlichen Warnhinweisen.

Die US-Regierung hatte im Vorjahr beschlossen, die Zigarettenindustrie ab diesem Herbst zum Abdrucken großflächiger Fotos auf den Schachteln zu verpflichten.

Die Wirksamkeit solcher Einheitsverpackungen oder Bildhinweisen sei allerdings nicht bewiesen, erklärte die Geschäftsführerin des Deutschen Zigarettenverbandes, Marianne Tritz. «Eine solche Entscheidung dient in erster Linie nicht dem Schutz der Bevölkerung, sondern spielt Zigarettschmugglern und -fälschern in die Hände, da es nun für sie einfacher wird, mit gefälschten Tabakprodukten Geld zu verdienen.»

Der Sprecher des Forums Rauchfrei, Johannes Spatz, hält das australische Urteil für wegweisend. «Eine großartige Entscheidung, die weltweiten Vorbildcharakter haben wird.» Der Nichtraucherverband fordert die Bundesregierung auf, solche Packungen auch in der EU einzuführen.

«Das ist ein Riesensieg für die Tabakprävention», findet auch Martina Pötschke-Langer vom Heidelberger Krebsforschungszentrum. «Wenn Australien voranschreitet, kann das auch Europa».

Die Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention sieht in einheitlichen Zigarettenverpackungen ein «probates Mittel», sowohl Jugendliche vom Einstieg ins Rauchen abzuhalten als auch Rauchern den Ausstieg zu erleichtern. Auch bei der Rückfallprophylaxe seien sie hilfreich. «Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte», so Pötschke-Langer

=====

## ↓ *Anmerkung der NIW:*

*In Deutschland sind wir leider noch meilenweit davon entfernt von einem Durchbruch sprechen zu können. Tabakdrogenfreundliche Politiker, Richter, Rechtsanwälte sowie Staatsanwälte werden dies leider vorerst verhindern!*


## Touristikbörse (1) / Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<p><b>Haus Villa Hügel</b> (NIW-Mitglied) (100% rauchfrei)  Bei Angelika und Gerd  Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel  Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333</p>
	<p><b>Pension Tannenhof</b> ** Hotel garni (NIW-Mitglied)  Inhaberin: Gabriele Schwarzloh  Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim  Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693</p>
	<p><b>Theo-Tours-Reiseagentur</b> (NIW-Mitglied)  Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher)  Im Hahnstück 11, 65510 Idstein  Telefon: 06126/957786, Telefax: 06126/957789  <a href="http://www.theotours.de/bardowicks">www.theotours.de/bardowicks</a></p>
	<p><b>Amanzi-Tours</b> (NIW-Mitglied)  Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper  Neue Rommelshäuser Straße 24, 71332 Waiblingen  Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326  <a href="http://www.amanzitours.co.za">www.amanzitours.co.za</a></p>
	<p><b>Haus am Wald</b> (NIW-Mitglied)  Familie Sigrun und Michael Reiche  Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg  Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70  <a href="http://www.pension-haus-am-wald.de">www.pension-haus-am-wald.de</a></p>

**Unser Mitglied Klaus Wörner ( LVM-Agentur ) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:**

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

**Kontaktadresse: Internet: [www.woerner.lvm.de](http://www.woerner.lvm.de), E-Mail: [info@woerner.lvm.de](mailto:info@woerner.lvm.de)  
Goebenstr. 27 , 65195 Wiesbaden, Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822**

  
Heilpraktikerin Brigitte Loga (NIW-Mitglied) / Naturheilpraxis - [www.loga-b.de](http://www.loga-b.de)  
Lion-Feuchtwanger-Str. 27 , 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel. 06131-509816 / email: [loga@t-online.de](mailto:loga@t-online.de)

## Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p><b>Nichtraucher-Gästehaus Iris</b> (NIW-Mitglied)            Familie Bär            Bergmeister-Stözl-Strasse 3, 94249 Bodenmais            Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375  <a href="http://www.gaestehaus-iris.de">http://www.gaestehaus-iris.de</a></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Alpenrose</b></p> <p>Biohotel der Familie Obwegger-Theuermann            1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee            Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425  <a href="http://www.biohotel-alpenrose.at">www.biohotel-alpenrose.at</a></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Hotel garni *** Alpstein</b></p> <p>Familie Helga und Werner Gassner            Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich)            Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565  <a href="http://www.alpstein.at">www.alpstein.at</a></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Ferienwohnung:</b> (NIW-Mitglied)            Schönwald im Schwarzwald (1043 m)            Heilklimatischer Kurort            3 – Sterne-Komfort-Wohnung mit Panoramablick            Weitere Infos und Buchungen unter: <a href="http://www.schoenwald-fewo.de">www.schoenwald-fewo.de</a></p>

Die Angebote auf dieser Seite sind 100% tabakrauchfrei!

↴ **Brief an Mechthild Dyckmanns , FDP , Bundesdrogenbeauftragte  
 Deutscher Bundestag , Platz der Republik 1 , 11011 Berlin, 22.08.2012**

### Zigaretten – Einheitspackungen werden in Australien zur Pflicht

Werte Frau Dyckmanns!

Aus der Presse war zu erfahren, dass Sie Zigaretten-Einheitspackungen für Deutschland und die EU ablehnen, weil dies eine zu weit gehende Einschränkung der Tabakindustrie sei.

Als gesundheitsbewusste Bundesbürger müssen wir Sie ernsthaft fragen, für wen arbeiten Sie eigentlich? Ist Ihnen nicht bewusst, dass Sie als Bundesdrogenbeauftragte aus Steuergeldern bezahlt werden um gesundheitlichen Schaden vom Volk fernzuhalten?

Aufgrund Ihres Eides, den Sie bei Amtsantritt geschworen haben, müssten Sie alles Notwendige tun, damit die Tabakdrogenindustrie keine Existenzberechtigung mehr findet.

Nachdem die Mehrheit Ihrer Kolleginnen und Kollegen in der FDP diesbezüglich ähnlich denken und sich verhalten wie Sie, sollten Sie Ihren Parteinamen in :“Für Drogen Partei“ umbenennen. Politiker wie Burghard Hirsch, Gerhart Baum und Dr. Lutz Knopek, die sich für Nichtraucherschutz einsetzen, bzw. eingesetzt haben, gibt es nur sehr wenige in der FDP.

Mit freundlichen Grüßen, auf eine tabakrauchfreie Zukunft!

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

(siehe auch Bericht Seite 11)

## Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

### **Ristorante Pizzeria Dolomiti**

Wallbacher Straße 5  
65510 Idstein-Wörsdorf  
Telefon: 06126/53561

#### Öffnungszeiten:

**täglich:** von 12:00-14:00 Uhr  
und 17:30-23:00 Uhr,

Montag von 17.30 bis 23.00 Uhr

**Dienstag Ruhetag**

*Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !*

### **Ristorante Amalfi**

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn  
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236

*Sehr gepflegtes Ambiente !*

#### Öffnungszeiten:

tägl. von 11.30 – 14.30 u. 17.30 – 22.30 Uhr

*Dienstag Ruhetag*

*100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse  
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!*

Inh.: Gisela, Horst und Klaus Keiser

### **Cafe Restaurant Denne**

Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979

#### Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)

Gemütliches rauchfreies Cafe - Restaurant

Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.

### **Elektro Wintermeyer**

**Elektroinstallation-Kundendienst  
Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau**

Krautgartenstraße 30,  
65205 Wiesbaden-Erbenheim  
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

### **Der kleine Tortenladen**

Dagmar Stemler

(ehemals, Bäckerei Stemler)

Heerstrasse 5 , 65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/939677

(www.derkleinetortenladen.de)

### **Fitness-Center Rhein-Main**

Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779

**Öffnungszeiten:** Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr

**Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!**

**Probetraining unverbindlich und kostenlos!**

Auf über 800m<sup>2</sup> bieten wir an modernen Geräten:

Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung,

Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.

### **Fliesenmeisterbetrieb**

**Ralf Klein-Altstedde**

Wohnraumgestaltung mit Keramik  
Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen,  
Telefon: 06722/1481

### **Design & Illustration**

**Stefan Sittig**

Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach  
Telefon: 069/30854725 , Fax. 069/3087824  
E-Mail: design.sittig@gmx.de

### **Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas**

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10

Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel- und Plexiglasverarbeitung. ([www.glasschmid.de](http://www.glasschmid.de))

**45 Mitarbeiter, seit mehr als 25 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!**

## Spenden 2012

*Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:*

Name	Betrag
Spendendose	102,29 €
Spenden unter 10,00 Euro	5,00 €
Jäger, Walter	10,00 €
Abilio dos Santos Pinto	10,00 €
Zakrzewski, Galina	10,00 €
Keiser, Klaus	15,00 €
Radic, Nada	15,00 €
Sommer, Anna	15,00 €
Dvalishvili, Nikoloz	15,00 €
Gehrmann, Ulrike	20,00 €
Timmermann, Klaus	20,00 €
Neumann, Christa + Werner	20,00 €
Hansen, Heribert	25,00 €
Sittig, Stefan	33,33 €
Krippel, Inge	50,00 €
Sasmaz, Mehmet	50,00 €
Sperle, Erwin und Erika	50,00 €
Wörner, Klaus + Ulrike	75,00 €
Fink, Markus	85,00 €
Dr. Boeck, Alexander und Ulla	85,00 €
Koch, Theo	100,00 €
Goede, Horst	138,50 €
Dr. Schwarz, Wolfgang und Ilse	150,00 €
Dr. Fontana, Michael - Berlin	200,00 €
Keiser, Horst	400,00 €
<b>Summe: Stand 31.08.2012</b>	<b>1699,12 €</b>
Sachspende: Fa. Neomed (Eichung Kohlenmonoxidmessgerät)	30,00 €
Sachspende: Fa. Klaus Klages (5 St. Nichtraucher-Wanduhren)	100,00 €
Sachspende: Tim Greve (240 Runde Nichtraucher-Anstecker)	192,00 €

Herzlichen  
Dank!

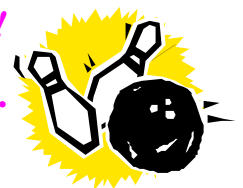
### Mitkegler/innen dringend gesucht:



*Kegeln ohne Tabakrauch, auf zwei Bundeskegelbahnen!*

*Alle 14 Tage sonntags: von 19.30 bis 21.30Uhr / 2 Std.*

*In WI-Nordenstadt, Robert-Stolz-Str. 2  
Restaurant Croatia, (ehemals: Schmucker Eck) !*



*Gesucht werden kontaktfreudige Menschen (auch Singles), die sich in angenehmer Atemluft (ohne die Tabakrauchgifte) sportlich betätigen möchten.*

**Anmeldungen über unsere Geschäftsstelle: 06122-2194**

# TERMINE

<b>Samstags:</b> wöchentlich 09.00 bis 12.00 Uhr	<b>Geschäftsstelle der NIW</b> <b>“Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“</b> Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt
<b>Sonntags:</b> alle 14 Tage  von 19:00 bis 21:00 Uhr	<i>Kegelabend</i>  im Restaurant Croatia Robert-Stolz-Straße 2-4 , 65205 WI-Nordenstadt <b>23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.2012 usw.)</b>
<b>Dienstag:</b> jeden ersten im Monat, ab 18:30 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	<i>Vorstandssitzung / Arbeitstreffen</i> in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
<b>Donnerstag:</b> jeden ersten im Monat ab 18:00 Uhr (Abfahrt: 17.00 Uhr) (Kostenlose Mitfahrgelegenheit ab WI-Nordenstadt – wir bitten um Voranmeldung)	<i>Stammtisch</i> im völlig tabakrauchfreien Restaurant „Amalfi“, auch im gesamten Außenbereich August-Gerhardt-Str. 1 , 65594 Runkel a.d. Lahn <b>( 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.2012 + 03.01. 2013 usw.)</b>
<b>Freitag:</b> jeden ersten im Monat ab 19:00 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	<b>Stammtisch</b> im Restaurant Maredo, völlig tabakrauchfrei Marktstraße 20 , 65183 Wiesbaden <b>( 07.09., 05.10., 02.11., 07.12.2012 + 04.01.2013 usw.)</b>
<b>Samstag, den 13. Okt. 2012, 20.00 Uhr</b>  Liederbacher Jazzclub e.V. Feldstr. 4 , 65835 Liederbach/Ts.	<b>Jazz in der Scheune, ☎ 069/306020</b> <b>☎ Echoes of Swing ☎</b> <b>www.liederbacher-jazzclub.de</b>
<b>Samstag, den 20. Okt. 2012</b> <b>von 13.00 bis ca. 17.00 Uhr</b>	<b>Jahreshauptversammlung des Ärztlichen</b> <b>Arbeitskreises Rauchen und Gesundheit e.V.</b> <b>in Heidelberg</b>
<b>Mittwoch, den 05.Dez. und</b> <b>Donnerstag, den 06.Dez. 2012</b>	10. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle in Heidelberg
<b>Samstag: 15.12.2012</b> <b>Beginn: 16.00 Uhr</b> <b>Einlass ab: 15.00 Uhr</b> <b>Ende ca. 19.00 Uhr</b>	<b>16. Kinder-Weihnachtsfeier</b> <b>im Gemeinschaftssaal „Haus der Vereine“</b> <b>Turmstr. 11 (1.Stock), 65205 WI-Nordenstadt</b> Nähe Haltestelle Horchheimer Str. der Buslinie 15 <i>Voranmeldung bitte bis zum 12.12.2012</i> <b>Nähere Auskünfte unter Info-Telefon</b>



**Eintritt frei!**

**„Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen“ (Aristoteles)**

**INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194**

**Anmerkung der Redaktion: „Wer einen Fehler findet, darf ihn behalten!“**